

# Deutsche Wacht

Herausgeber: Gerhard Ramberg.

Die Deutsche Wacht erscheint jeden Sonntag und Donnerstag morgens und kostet (sammt der Sonntagsbeilage Die Südmark) für Gilti mit Zustellung in's Haus monatlich fl. — 55, vierteljährig fl. 1.50 halbjährig fl. 2.75, ganzjährig fl. 6. — Mit Vorbestellung: vierteljährig fl. 1.30, halbjährig fl. 2.50, ganzjährig fl. 4.75. — Einzelne Nummern 7 kr. Anzeigen werden nach Tarif berechnet. Beiliegende Wiederholungen entsprechender Nachlos. Alle bedeutenden Anzeigen-Anstalten des In- und Auslandes nehmen Anzeigen entgegen. In Gilti wollen solche beim Verwalter der Deutschen Wacht Herrn W. Deich, Hauptplatz 4, L. Stod. abgegeben werden. Kennerliche Briefe: Mittwoch und Samstag 10 Uhr Vormittag, Sprechstunden von 11—12 Uhr Vormittags und von 3—5 Uhr Nachmittags. (Ausnahme werden auch in der Buchdruckerei Johann Natusch bereitwilligst ertheilt). Schriftleitung: Wragersgasse 20, L. Stod. Sprechstunden des Herausgebers (und Buchdruckers): 11—12 Uhr Vormittags (mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage). — Reclamationen sind postfrei. — Berichte, deren Verfasser dem Herausgeber unbekannt sind, können nicht berücksichtigt werden.

Nr. 53

Gilti, Sonntag den 2. Juli 1893.

XVIII. Jahrgang

In der heutigen Nummer unserer Sonntagsbeilage Die Südmark beginnt eine heitere Erzählung von Wilhelm v. Warneegg: Die Mäpstin oder aber: Mit wem der Lieutenant Dawily Bruderschaft trank.

## Zusammenkunft der Deutschen in Gilti.

Am Sonntag, den 9. Juli treten die Deutschen des steirischen Unterlandes und ihre Freunde zu einer Verathung zusammen, die den Grund legen soll zu einem Schutz- und Trutz-Bündnis in den Kämpfen um die Erhaltung deutscher Art und deutscher Sitte in unseren bedrohten Gauen.

Der Bethätigung die Verathung: der That den Rath vorauszusenden, ist uralter Germanenbrauch.

Schon im Nachrufe für Dr. Neckermann haben wir darauf hingewiesen, daß es das Andenken unseres Führers schlecht ehren hieße, wollten wir müßig an seinem Grabe trauern. Wenn wir im Sinne dieses achten deutschen Mannes in geschlossener Reihe weiterkämpfen, erfüllen wir am besten sein Vermächtnis.

Angeichts der täglich sich steigenden Eingriffe der Slovenen in deutsches Besitzthum ist gemeinsames Vorgehen aller Deutschen im Unterlande dringend geboten.

Deshalb hat der Deutsche Verein in Gilti, der sich satzungsgemäß mit Politik beschäftigt, die Parteigenossen zu einer Zusammen-

kunft geladen, bei der die Lage besprochen und eine Rundgebung beschlossen werden soll.

Mit bitterem Spott haben fremde Völker die sprichwörtliche Uneinigkeit der Deutschen in ihren 36 Fürstenthümern betrachtet. Aber die nationale Begeisterung im Jahre 1870 ließ alle kleinen Gegensätze schwinden. Wie ein Mann erhob sich das gesammte deutsche Volk: ein Riese, vor dessen gewaltiger Erscheinung Hohn und Schadenfreude verkümmerten.

Wie unsere Brüder im deutschen Reiche, so wollen auch wir: die Wächter der Südmark, treu zusammenstehen in den Stunden der Gefahr! Mögen die politischen Anschauungen einzelner Deutschen im steirischen Unterlande auch verschieden sein — stärkere Gegensätze werden durch solche Verschiedenheit der politischen Richtung nicht geschaffen, als sie vor dem Jahre 1870 zwischen den biedereren Schwaben und den schneidigen Preußen bestanden. Die geeinigten Deutschen im Reiche haben die „große Nation“ bezwungen — der geeinigten Deutschen im steirischen Unterlande werden die slovenischen Wortführer nicht Herr werden!

Beim Parteitag in Gilti soll es angesprochen werden, daß die Deutschen im Unterlande an ihren constitutionellen Grundgesetzen festhalten und daß sie in der Erhaltung des Deutschthums die einzige Möglichkeit für die Erhaltung des Staates erblicken. Schon wird jenseits der Leitha die Gleichberechtigung der magyarischen Heeresprache anerkannt. Sollte dieses Beispiel in den slavischen Theilen Oesterreichs Nachahmung finden, dann stünden wir beim

sondern er ist dankbar, wenn sie ihm sanft und freundlich begegnet, und es ist sein höchstes Streben, die Unannehmlichkeiten des Lebens von seiner Gemahlin fernzuhalten.

Die Werbung des amerikanischen Mannes ist durchaus fern von jeder Berechnung, die er sonst in seiner kühlen, praktischen, geschäftlichen Art, alles vom Geldverwerbspunkte zu betrachten, niemals aus den Augen verliert. Um ein Weib zu nehmen, will sich der Amerikaner verlieben, freilich auch nur in seiner kühlen, gemüthlichen Art, wie sie eben dem Yankee eigen ist. Gestatten die Mittel eines Mannes großen Luxus, so sucht er sich eine Frau, die ihm gefällt. Schönheit ist dazu vor allem erforderlich, damit die Frau seinem Hause Glanz verleiht und dasselbe auch seinem Reichthum angemessen repräsentiert. Sonstige Rücksichten gibt es für ihn kaum — tabelloser, unbescholtenen Lebenswandel vorausgesetzt.

Eine ängstliche Beaufsichtigung der jungen Mädchen ist dort durchaus verpönt. Man geht von der Ansicht aus, daß jede Dame am besten sich selbst schützt, und die Fürsorge anderer wird als eine Entwürdigung der Frau betrachtet.

Die Lebrinstitute für junge Amerikanerinnen geben in dieser Hinsicht das beste Bild. Will eine junge Dame, die sich daselbst befindet, aus-

Anfang vom Ende. Daß die deutsche Dienst- und Amtssprache zur Erreichung und zur Wahrung des inneren Friedens unbedingt verlangt werden muß, tritt angeichts unserer untersteirischen Sprachverhältnisse besonders klar vor Augen. Wir können aber auch manch Klagespiel davon singen, wie die slavfreundlichen Bestrebungen des jetzigen Ministeriums und seiner Vertreter auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens zur Geltung kommen. Der deutschen Stadt Gilti wurde ein deutscher Notar verweigert. Ganze Ortschaften werden durch Beamten-Ernennungen slovenisiert, und die haarsträubenden Schilderungen der Schulverhältnisse von Sauerbrunn, Schönstein und Luttenberg haben keineswegs Ausnahmefälle zum Gegenstand.

Wenn bei der Giltier Zusammenkunft ein Bild der Lage entrollt und die Forderung um Schutz und Abhilfe erhoben wird, so mag diese Forderung in erster Reihe an die deutsche Mehrheit unseres Landtages gerichtet sein, welche nunmehr berufen scheint, ihre nationale Pflicht zu erfüllen.

Vielleicht werden auf dem Parteitage wirtschaftliche Fragen berührt und wird die Haltung jenen Gewerksleuten gegenüber festgestellt, die unseren staatsverfälschenden Grundgesetzen (als Verführer oder als Verführte) entgegnetreten. Vielleicht wird auch der Wunsch geäußert, daß sich die Diener der Kirche in den Grenzen ihrer Berufstätigkeit halten und nicht durch das Finanzstreben auf den nationalen Kampfplatz ihre deutschen Pfarrkinder verlegen und der Frömmigkeit entfremden...

gehen, so verständigt sie nur die Vorsteherin von ihrem Willen und läßt sich die Erlaubnis hiezu ertheilen. — Am Abende kommen junge Herrn in den Empfangsalon des Instituts, und man unterhält sich auf das Angenehmste, jedoch im Weisheit der Vorsteherin. Wollen die jungen Herrn sich artig erweisen gegen die Damen, so bringen sie Kogenplätze fürs Theater oder Einladungen zu Ballen, Geschenke und dergleichen Aufmerksamkeiten mit, wie man sie bei so durchaus auf's materielle schauenden Leuten nicht anders erwarten kann. In all diesen Fällen gehen die Damen allein mit dem jungen Manne ins Theater und auf den Ball, und niemand findet darin etwas unpassendes.

Eine Lady kann durchaus nichts unrechtes thun und steht viel zu hoch, um sich von kleinsten Rücksichten beengen zu lassen.

Man muß gestehen, daß dieser Anschauungsweise ein durchaus edler, ich möchte sagen: erhabener moralischer Standpunkt zu Grunde liegt. Nur muß man auch voraussetzen, daß es keine Gefahren gibt, die einer jungen Dame unbekannt sind. In den meisten Fällen folgt solchen Besuchen und Einladungen eine Heirath, wobei ebenfalls die junge Dame, zuweilen sogar ohne ihre Eltern vorher zu benachrichtigen, die Institutsvorsteherin

(Nachdruck verboten.)

## Amerikanische Frauen.

Die Stellung der Frauen im Familienleben bei den verschiedenen Nationen zu vergleichen, ist für das Zeitalter der höchsten Civilisation, in dem wir leben, von culturhistorischem Interesse.

Je civilisierter das Volk, je freierwilliger seine Einrichtungen, desto besser und höhergestellt ist die Frau!

Beginnen wir unsern Vergleich mit den vielbeneideten Amerikanerinnen, deren Freiheit im Verlebe und im öffentlichen Leben, deren Hochhaltung, ja ich möchte fast sagen: Vergötterung seitens der Männer geradezu einzig dastehet. Jetzt freilich hat die Verzärtelung der Frauen schon etwas aufgehört, und es zeigt sich, daß die geringe Zahl der Frauen in Amerika früher zu ihrer Wertschätzung am meisten beigetragen. Indessen tritt doch der einzig ritterliche Zug des Yankees nur in seinem Benehmen gegen die Frauen zutage. Die Frauen sind dem Amerikaner eben kostbare Luxusgegenstände: dazu bestimmt, das Haus und das Leben des Mannes zu verschönern.

Der Amerikaner verlangt auch durchaus nicht jene Hingebung von der Gattin, daß sie in dem Wesen des Mannes ganz und gar aufgehen soll,

Jedenfalls aber wird von Cilli aus der Ruf nach Einigkeit unter den Deutschen erschallen, und jeder, der an unseren Parteitag theilnimmt, möge den guten Willen mitbringen, dieses Streben nach Kräften zu fördern!

Die Verwaltung der Deutschen Wacht ist gerne bereit, Theilnehmerkarten für den Parteitag auf Verlangen ausstellen zu lassen und kostenfrei einzufenden. — Die Leitung des Deutschen Vereins betraut uns damit, den herzlichsten Dank allen Zeitungen auszusprechen, die unsere nationale Zusammenkunft wohlwollend unterstützen.

## Der Protest der Deutschen in der Bezirksvertretung.

Der Protest, den die deutschen Mitglieder der Bezirksvertretung gegen den Wahlvorgang rücksichtlich der fünf Bezirksschulrathsmitglieder erhoben, hat nachstehenden Wortlaut:

**Löblicher Bezirksausschuß!** Die gefertigten Mitglieder der Cillier Bezirksvertretung haben sich veranlaßt gesehen, die heutige Bezirksvertretungssitzung zu verlassen, weil dem aus ihrer Mitte hervorgegangenen Antrage, es möge die Wahl der fünf Mitglieder in den Bezirksschulrath nach Gruppen vorgenommen werden, nicht nur nicht stattgegeben, sondern vielmehr gar nicht zur Debatte zugelassen und über einen diesbezüglichen gegnerischen Antrag ohne Debatte Schluß einer solchen angenommen wurde.

Der infolge dessen von uns erhobene Protest wurde zur Kenntnis genommen und vorläufiglich auch protokolliert, wir sehen uns aber dennoch veranlaßt, denselben zu wiederholen und in dessen Begründung damit zu verbinden: nachstehende

### Beschwerde.

Das Schulaufsichtsgesetz für Steiermark vom 8. Februar 1869 bestimmt im §. 25 lit. e, daß in den Bezirksschulrath fünf Mitglieder von der Bezirksvertretung zu wählen seien, ohne jedoch über den Modus der Wahl irgend etwas festzusetzen. Mangels einer solchen Festsetzung muß daher auf das Bezirksvertretungsgesetz für Steiermark vom 14. Juni 1866 zurückgegriffen werden und da dieses natürlich bezüglich der Bezirksschulräthe sich nicht aussprechen kann, so muß nach den gesetzlichen Auslegungsregeln die Analogie angewendet werden.

Die Stellung des Bezirksschulrathes ist analog jener des Bezirksausschusses; was

über die Wahl in den letzteren vorgeschrieben ist, hat daher auch für die Wahl in den ersteren zu gelten. Dort ist die Wahl nach Gruppen vorgeschrieben und dies muß daher auch hier zutreffen.

Die Ablehnung jeder Debatte und der ganze Vorgang der Bezirksvertretungsmajorität enthält daher eine Vergeßlichkeit der quantitativen und qualitativ gewiß sehr bedeutenden Minorität, welche, von der besten Absicht befeuert, sich an den Arbeiten der Bezirksvertretung zu betheiligen, die Möglichkeit hiezu namentlich in so wichtigen Fragen sich zu verschaffen und die gesetzlichen Mittel zu ergreifen beabsichtigt ist, als welche sich vorliegender Protest beziehungsweise diese Beschwerde als geeignet und geboten darstellen. Wir erklären daher die heute allenfalls nicht nach Gruppen vorgenommene Wahl der fünf Bezirksschulrathsmitglieder als ungesetzlich und ungiltig und begehren die Aufhebung dieser Wahl und Vornahme derselben nach dem von uns beantragten Gesetzesmodus.

Wolle der löbliche Bezirksausschuß diesen Protest bezw. diese Beschwerde der vorgelegten Oberbehörde vorlegen.

Cilli, am 28. Juni 1893.

Julius Rakusch.	Dr. Joh. Stepišnegg.
Carl Traun.	Dr. Jos. Kováčičič.
Fritz Rasch.	Josef Costa.
Moriz Stallner.	Andreas Forzini.
Franz Zottl.	Gustav Schmidl.
Georg Söbörner.	Marus Trautnik.
Mois Walland.	Hans Feschounik.

Wenn man sich vor Augen hält, daß die deutsche Partei, solange sie noch die Mehrheit in der Bezirksvertretung hatte, den Slovenen das bereitwilligste Entgegenkommen bewies, daß sie in allen Angelegenheiten des Bezirkes mit der größten Objectivität vorgieng und den nationalen Wünschen der Slovenen Rechnung trug, soweit dies mit den ersten Grundfassen der deutschen Partei, mit dem Fortschritte vereinbar war: so muß man das Benehmen der heutigen Bezirksvertretungsmehrheit mit Abshen beurtheilen. Die Deutschen haben sich an der Geschäftsführung der vorigen Bezirksvertretung nicht betheiligt, da diese nach ihrer Anschauung nicht geschnäbelig zustandbegekommen war. Nach den Neuwahlen im beurrigen Jahre beschloßen sie, im Interesse des Bezirkes wieder mitzutun an gemeinschaftlicher, von gegenseitiger Anerkennung und Achtung getragener Arbeit. Die deutsche Partei nimmt mehr als zwei Fünftheile der Bezirksvertretungssitze ein, die Deutschen tragen die größere Steuerlast im Bezirke. Ist es also unbillig, fragen wir, wenn die Deutschen von den fünf Mandaten für den Bezirksschulrath zwei für sich beanspruchen? In einem Vertretungskörper, dessen Mehrheit auch nur die

bescheidensten Ansprüche an parlamentarischen Anstand und parlamentarischer Willigkeit zu erfüllen imstande ist, hätte dieses Ansuchen nicht den geringsten Widerstand gefunden. In der Cillier Bezirksvertretung wird es schroff zurückgewiesen. Aber die guten Deutschen geben sich ja auch mit weniger zufrieden! Die Abstimmung nach Gruppen hätte ihnen ein Bezirkschulrathsmandat gesichert aber — fiat justitia, pereat mundus — der Antrag auf eine solche Abstimmung kann (jezt hülle man sich in den Pharisäermantel des Gesetzes) als gescheitert gar nicht zugelassen werden. Dr. Stepišnegg, der Vorsitzende der Deutschen in jener denkwürdigen Sitzung, erbat sich zu einem weiteren, die Wahl betreffenden Wünsche seiner Partei das Wort, der Vorsitzende — verweigerte ihm das selbe!!!

Die deutschen Mitglieder der Bezirksvertretung sind gleichberechtigt mit den slovenischen — **der Vorsitzende verweigert ihnen das Wort!**

Die deutschen Mitglieder der Bezirksvertretung sind verpflichtet, mitzuberathen in den Angelegenheiten des Bezirkes — **der Vorsitzende verweigert ihnen das Wort!**

Die 17 deutschen Mitglieder der Bezirksvertretung haben einen berechtigten Anspruch, bei den Wahlen berücksichtigt zu werden, sie haben das Recht, billige Wahlzugeständnisse zu verlangen und man muß sie doch wenigstens hören, wenn sie ihre Wünsche vorbringen wollen — aber der Vorsitzende verweigert ihnen das Wort! Die deutsche Partei soll im Bezirke zwar nicht steuern, wohl aber mundtodt gemacht werden! Können die Deutschen noch weiter mitthun in der Bezirksvertretung? Sind sie dadurch nicht gezwungen, sich ferne zu halten?

Dieser Umstand möge in der Geschichte des Kampfes zwischen Deutschen und Slovenen verzeichnet werden; es ist der höchste Grad eines parlamentarischen Terrorismus.

Wir hoffen, daß diese Vorgänge ein Echo in der steirischen Landstube finden und unsere Landboten nun wissen werden, wie weit sie der Gegenpartei im Landtage entgegenkommen müssen.

Die politische Geschichte verzeichnet die Autonomie der Völker als den Gipfelpunkt der politischen Entwicklung. Segensreich und bedeutungsvoll wird aber die Autonomie im Leben jener Völker sein, deren geistige, deren Cultur-entwicklung mit der politischen gleichen Schritt gehalten hat, die sich aus sich selbst heraus politisch entwickelt haben. Der Genius, der das Palladium der Constitution hütet und hegt, darf nicht durch die Kriegerheer einer unreifen Volkseentwicklung verschleudert und gestört werden. —

bittet, morgen oder übermorgen Zeugin der betreffenden Trauung sein zu wollen.

Das Institut, aus welchem die meisten Damen heirathen, ist das meist besuchte und erfreut sich des besten Rufes.

Dem Bewerber gegenüber zeigt sich nun aber am deutlichsten der Character der Amerikanerin. Der Mann fragt, wie schon erwähnt, nach keinen anderen Eigenschaften seiner Erwählten, als daß sie ihn gefalle! — Die Dame dagegen ist es, die sich nun mit peinlicher Genauigkeit die Verhältnisse des Mannes auseinander setzen läßt. Sie fragt vor allem nach dem Vermögen und den Geschäften des Werbers; sie sagt ihm, daß sie so und so viel Geld für den Haushalt und so und so viel für ihre Toilette zu haben wünsche! Die vornehmen Damen verlangen meistens ein Haus in einem der elegantesten Viertel der Stadt und sie machen auch oft die Bedingung, daß sie alle 4 bis 5 Jahre eine neue, moderne Einrichtung erhalten; vor allem aber stellen sie die Forderung, daß sie nach einigen Jahren ihrer Ehe den Continent bereisen dürfen. Daß der Ehegatte nicht mitreisen, sondern sich während der Abwesenheit seiner Frau bemühen soll, recht viel Geld zu verdienen, ist bei den Amerikanern selbstverständlich.

Hiebei muß bemerkt werden, daß der Mann stets bemüht ist, ja daß er seinen Stolz darein

setzt, der Gattin in der Ehe mehr zu bieten, als er ihr vorher versprochen hat.

Ist nun die Dame mit dem Reichthume des Bewerbers zufrieden, so wird in eben so süßler, geschäftlicher Weise die Trauung nach einigen Tagen festgesetzt. Die Dame bestimmt gar oft, daß der Bräutigam sie am nächsten Morgen abholen möge — man geht auf die Bürgermeisterei, läßt sich im Beisein von einigen Zeugen trauen und kommt zurück, um sich den stauenden Freunden als Ehepaar vorzustellen.

Das eheliche Verhältnis, wie das Leben der Amerikaner überhaupt, ist ohne jeden poetischen Reiz, ohne alle Innigkeit im gegenseitigen Verkehr. Dagegen steht es mit dem berühmten Nichtsthun der Amerikanerin nicht so schlimm, als man allgemein annimmt. Es mag jedoch dem oberflächlichen Beobachter auch heute noch scheinen, als seien diese Damen nur auf der Welt, sich im Schaukelstuhl zu wiegen und sich zu säkeln und zu pußen. Das kommt hauptsächlich daher, weil es die Amerikanerin durchaus unter ihrer Würde hält, sich vor einem Fremden irgend einer Arbeit zu unterziehen. Nichtsdestoweniger ist ihr Haushalt im besten Zustande, und in einem guten Hause findet man pünktliche Ordnung und Keuschheit. Ohne daß sich die Frau von ihrem Eise erhebt, wird zum Beispiele bei Gesellschaften alles am Schürchen gehen, obwohl das

Dienstpersonale, nach unseren Begriffen, meist spärlich vertreten ist.

Die Kinder werden schon in frühester Jugend zu einer praktischen Lebensanschauung und zum Gelderwerb großgezogen. Sind sie in einem gewissen Alter angelangt, so setzen Söhne und Töchter der reichsten Leute eine Ehre darein, den Eltern nicht mehr zur Last zu fallen, sondern für sich selbst zu sorgen. Die Kinder erzeigen den Eltern die größtmögliche Rücksicht und Ehrerbietung. Gegenseitige zärtliche Liebe und Gefühlsüberschwänglichkeit gehören nicht zu den Schwächen der Amerikaner. Sorgfältig aber wahrt man die gegenseitige Achtung.

Eigentliche Bärtlichkeit findet man bei den Männern nur gegen Säuglinge. Die Liebe zu den Kindern bildet einen eigenthümlichen Contrast gegen alle übrigen Charaktereigenschaften der Yankee. Während sie auf der Straße an einem vor Hunger sterbenden Menschen ruhig vorbei gehen — („weil sie sich um anderer Leute Angelegenheiten nicht kümmern“) sind sie im Stande, mit rührender Bärtlichkeit für ein Wabj zu sorgen.

Die Frau aber ist für den Amerikaner hauptsächlich ein Luxusartikel, mit dem er nach Möglichkeit prahlt und prunkt.

Mark Derwall.

## Umschau.

**Die Reichsrathserfagwahl** für den Städtebezirk Leibnitz ist für den 3. August ausgeschrieben. Als Bewerber tritt **Morreauf** und dürfte auch gewählt werden.

**Slovenisches aus Kärnten.** Wie man der **L. P.** aus Kärnten schreibt, hat die slovenische Presse eine neue Agitation begonnen. Sie beklagt, daß so wenige Kärntner Slovenen studieren; von denen aber, welche sich den Studien widmen, bekennen sich Viele gleich beim Eintritte als Deutsche, sind also für die slovenische Sache verloren. Dem könne nur abgeholfen werden, wenn die slovenische Partei die Heranbildung einer künftigen slovenischen Intelligenz für Kärnten ganz systematisch in die Hand nimmt. Man müsse Studenten unterstützen, eine Studentenfiche errichten und Anderes mehr — dabei müsse aber die streng slovenische Erziehung der Zöglinge scharf im Auge behalten werden. Mit anderen Worten, die jungen Leute seien zu Hekern und Stänkern heranzubilden. Das sind ja recht niedliche Vorsätze; sie werden hoffentlich an der Thätigkeit der Deutschen und an dem gesunden Sinne der Kärntner Slovenen scheitern, von denen die clericalische Presse selbst zugehen muß, daß sie für die Aufzucht gelehrter slovenischer Volksverbeher bis jetzt noch ein sehr geringes Verhältniß zeigen.

**Die Million der Beamten.** In der nächsten Zeit schon soll die Vertheilung der außerordentlichen Unterstüzungen für Staatsbeamte und Bedienstete erfolgen, zu welchem Zwecke, wie bekannt, der Reichsrath eine Million votirt hat. Diesmal sollen, nach der Deutschen Zeitung die Beteiligungen in Beträgen erfolgen, welche doch wenigstens einigermaßen als Unterstüzungen betrachtet werden können. Demgemäß sollen Beamte nicht weniger als 50 fl., Diener und Diurnisten mindestens 25 fl. erhalten, während im verfloßenen Jahre an erstere 15 bis 20 fl., ja auch nur 7 fl., an letztere 10 fl. vertheilt wurden. In außerordentlichen Fällen dürften heuer sogar bis je 100 fl. gegeben werden. Jene Beamten, die vor Kurzem befördert wurden, erhalten keine Unterstüzung.

**Lex Trautena.** Wie verlautet, sind die Beratungen im Schoße des Ministeriums über die lex Trautena bereits zum Abschlusse gelangt. Es ist auch eine Einigung über die Textirung der Novelle erzielt worden, und deren Einbringung in Reichsrath ist demnach nicht mehr zu bezweifeln. Graf **Taaffe** hat die Beschlüsse des Ministerrathes dem Kaiser überreicht.

**Die deutschen Reichstagswahlen.** Der Reichsanzeiger stellt das Gesamtergebnis der Reichstagswahlen fest. Es erscheinen gewählt: 74 Conservative, 24 von der Reichspartei, 50 Nationalliberale, 12 von der freisinnigen Vereinigung, 24 von der freisinnigen Volkspartei, 11 von der süddeutschen Volkspartei, 96 vom Centrum, 7 Welfen, 44 Socialdemocraten, 19 Polen, 16 Antisemiten, 9 Wilde, 1 Däne, 7 Elsäßer Protestler und 3 Elsäßer für die Militärvorlage. Gewonnen haben die Conservativen 6, die Reichspartei 6, die Nationalliberalen 8, die süddeutsche Volkspartei 1, die Socialdemocraten 8, die Polen 2, die Antisemiten 10, die Wilden 3 Mandate. Verloren haben die freisinnige Vereinigung und die freisinnige Volkspartei zusammen 32, das Centrum 9, die Welfen 3 Mandate.

## Aus Stadt und Land.

Cilli, am 1. Juli 1893.

**Wahl in die Cillier Bezirksfrankencasse.** Uebermorgen, Montag den 3. Juli, 2 Uhr nachmittags findet hier im Gasthof zum Elefanten die Wahl in die Cillier Bezirksfrankencasse statt. Es ist dringendst notwendig, daß alle Wahlberechtigten an der Wahl theilnehmen und ihre Stimmen auf die Candidatur des Wahlschusses vereinen.

**Prüfung.** Heute fand am hiesigen Gymnasium unter dem Vorsitze des Herrn k. l. Schultathes **P. Kononic** die Preisprüfung aus der steiermärkischen Geschichte statt. Zu dieser Prüfung hatten sich vier Schüler der 4. Classe gemeldet, nämlich: **Gorischek**, **Premischak**, **Sernec** und **Jaloznik**. Die zwei silbernen Medaillen, welche der Landesausschuß alljährlich dem hiesigen Gymnasium widmet, wurden den Schülern **Premischak** und **Gorischek** zuerkannt; die zwei übrigen Bewerber erhielten als Anerkennung ihres eifrigen Studiums der vaterländischen Geschichte Bücher, die der Director und der Fachlehrer **Herr Dr. Sturm** gespendet hatten.

**Die Schulschlußfeier** an der gewerblichen Fortbildungsschule fand am letzten Donnerstags, 29. Juli, statt und waren außer den Zöglingen und dem Lehrkörper dieser Anstalt noch erschienen: Der Obmann des Schulausschusses, Herr Bürgermeister-Stellvertreter **Gustav Siger**, Herr **A. Traun** als Vertreter der Handels- und Gewerbekammer, wie auch Herr Kammerath **J. Altkiebler**, Herr **J. Schön**, Herr **Leop. Wambrecht** als Vertreter u. a. Der Leiter der Anstalt, Herr Director **Sobisut** dankte den Anwesenden für ihr Erscheinen, gedachte vor allem des verstorbenen Bürgermeisters, Herrn **Dr. Jos. Necker** man in dankbarer Weise, an welchem diese Anstalt ihren Mitbegründer und besten Freund verlor. Daran knüpfte Redner die Bitte an den nunmehrigen Obmann des Schulausschusses, Herrn Bürgermeister Stellvertreter **Siger**, der Anstalt dieselben Sympathien entgegenzubringen, wie der Verstorbene und erstattete hierauf den Jahresbericht, aus welchem hervorgeht, daß die Anstalt von 190 Zöglingen besucht wurde, von denen der weitaus größere Theil das Lehrziel erreichte. Der Unterricht wurde von 5 Lehrpersonen: den Herren Director **Sobisut**, **Kresnik**, **Dominig**, **Gorup** und **Wolf** in einem Vorbereitungscours und 2 Jahrgängen erteilt; der Erfolg ist ein befriedigender. Nun wendete sich Herr Bürgermeister-Stellvertreter **G. Siger** mit einigen warmen Worten an die Zehrlinge, womit er sie aufforderte, auszuharren in dem bisherigen Fleiß und Eifer, um recht viel zu lernen, da man bei der heutigen großen Concurrenz große Anforderungen an die Gewerbeleute stellt. Um diesen Anforderungen einmal Stand halten zu können, sei jetzt die Gelegenheit da, sich ein reiches Maß praktischen Wissens zu erwerben. Wenn es manchem auch jetzt sauer werden mag, nach des Tages Last und Mühen noch die Schule zu besuchen, so werden die Früchte dieses Fleißes in späterer Zeit nicht ausbleiben und kann den Zöglingen der Pflichter ihrer Lehrer als gutes Beispiel dienen. — Ueber Erfragen des Anstaltsleiters nahm hierauf der Herr Vice-Bürgermeister die Vertheilung der Preise an jene Schüler vor, welche sich durch Fleiß und gute Sitten besonders hervorgethan; es erhielten Ehrenpreise zu 4 Kronen die Zehrlinge: **Barbohar Franz** (Vorbereitungscours — bei **H. Matasch**), **Pratnik Franz** (1. Jahrg. bei **H. Nejid**), **Rummersehag Joh.** (bei Herrn **Murto Anton**), **Pristovscheg Joh.** (2. Jahrg. — bei Herrn **Hofmann**) und **Vizovisek Frz.** (2. Jahrg. — bei Herrn **Fibinger**). Damit schloß diese schöne Feier und es erfolgte nun die Eröffnung der Ausstellung von Schülerarbeiten durch den Herrn Bürgermeister-Stellvertreter und deren Besichtigung seitens der erschienenen Herren.

Wir können den Besuch dieser Ausstellung, die Lehrern und Schülern das schmeichelhafteste Zeugnis gibt und eine Fülle des Interessanten bietet, unseren Lesern auf das Beste empfehlen. Sie ist morgen, Sonntag und am nächsten Sonntag, den 9. d. M. für jedermann geöffnet.

**Zur Fiakerfrage.** Anlässlich der bevorstehenden Regelung des Lohnfuhrwesens in unserer Stadt im Sinne der Bestimmung des § 15, 4. Absatz der Gewerbe-Ordnung, wonach das Fiakergewerbe in Hinkunft nur mehr auf Grund der erteilten Concession betrieben werden darf und bei Verleihung solcher Concessionen auf das Bedürfnis der Bevölkerung Rücksicht genommen werden muß, wurden sämtliche bisherigen Lohnfuhrinhaber der Stadt und nächsten Umgebung gestern zum Stadtamte beschieden, woselbst denselben die erforderlichen Aufstellungen gegeben wurden. Es legten demnach sämtliche Lohnfuhrinhaber ihre Gewerbe zurück und bewarben sich um Concessionen. Dermalen liegen dem Stadtamte 24 Concessionsgesuche vor und zwar 9 für Einspännerwagen und 15 für Zweispännerwagen. Der einzelne Lohnfuhrinhaber kann nämlich mehrere Wagen (Einspänner sowohl als auch Zweispänner) halten. Die Nummerierung der Wagen erfolgt demnach und zwar getrennt nach Einspännern und Zweispännern. Der Entwurf der Fiaker-Ordnung und des Tarifes liegt dem Gemeinde-Ausschusse vor und dürfte in der nächsten Sitzung zur Verathung gelangen, wonach er sogleich der Stathalterei zur Genehmigung unterbreitet werden wird. Diese Regelung des Lohnfuhrwesens begegnet allgemeinen Sympathien; das Publicum ist dadurch vor Uebervertheilung geschützt, der Lohnfuhrinhaber hingegen vor einem endlosen Anwachsen der Concurrenz. Durch die Bestimmungen der Fiaker-Ordnung wird insbesondere Vorkehrung getroffen, daß nur vertrauenswürdige Leute als Kutscher und zum Fahren zugelassen werden; dieselben haben sich mit den mit den Bestimmungen der Fiaker-Ordnung und der für die Stadt Cilli geltenden Straßenpolizei-Ordnung genau vertraut zu machen. Die Verpflegung der Kutscher seitens der Fahrgäste, sowie das Begehen von Tringeldern ist unbedingt ausgeschlossen.

**Im Waldhause** soll am Mittwoch, d. 5. Juli eine Vorstellung der Gesellschaft **Sandner** stattfinden, die kürzlich vor Herrn Erzherzog Ferdinand in Cilli Proben von Gedächtniskraft und Geschicklichkeit ablegen durfte. Der Name Sandner ist durch längere Gastspiele im Stabstheater Nonacher und in Danzers Orpheum bekannt geworden.

**Die erste Zweiradfahrerin** war am 28. Juni in Cilli. Sie kam mit dem Vormittagspostzuge in Begleitung eines Herren hier an und begab sich auf ihrem Rade in den Gasthof zum Erzherzog Johann. Selbstverständlich erregte die hier noch nie gesehene Erscheinung das größte Aufsehen. Nachmittags wurde die Radfahrt nach Saibach angetreten.

**Verhaftung einer Diebsbande.** Am 30. d. Mts. um 1/2 Uhr nachts arreirte ein Sicherheitswachmann im Stadtparke den mit einem Marionetten-Theater in der Umgebung von Cilli heranziehenden **Walbert Brandner** sammt einer gewissen **Maria Knuppleich** aus Rothwein bei Marburg und einer gewissen **Johanna Nardin**, aus Salurn in Tirol, dann den 14 jährigen Burschen **Lois Einsiedler** aus Cilli, als diese alle mit Feldfrüchten bepackt, den Stadtpark verließen. Die Sicherheitswache ermittelte, daß die Bande die Feldfrüchte, Erdäpfel und Erbsen in derselben Nacht auf dem Felde der hies. Hausbesitzerin **Frau Solitsch** (Christinenhof) gestohlen hatten. Die Arreirten wurden dem k. l. Bezirksgerichte überstellt.

**Verunglückt.** Am 30. d. M. Nachmittags ist der, bei den Reconstructionsarbeiten auf der Kapuzinerbrücke beschäftigte **Zimmerman Bartholomäus Matiz** in Folge eigener Unvorsichtigkeit gestürzt; er fiel hiebei auf die Schneide einer Zimmerleiter und erlitt auf der linken Lende eine schwere Verwundung. Demselben legte der herbeigerufene Arzt **Herr Dr. Trummer** einen Nothverband an, worauf der Verunglückte in das Gipselapital übertragen wurde.

**Ein gefährlicher Räuber.** Am 26. Juni wurde der aus Nabresina gebürtige Maschinenheizer Franz Peteani, welcher vom Laibacher Landesgerichte wegen Raubes steckbrieflich verfolgt war, in Roje bei Felberndorf durch die Gendarmerie bei der dortigen Wajenmeisterin ausfindig gemacht und nach verzweifelter Gegenwehr, wobei er die Gendarmen mit dem Revolver bedrohte, verhaftet. Er war unter einem Wette versteckt. Bei ihm wurde eine bedeutende Baarschaft nebst Uhren und Pretiosen vorgefunden. Der Verhaftete wird dem Landesgericht überstellt.

**Windischgraz** (Eigenbericht der Deutschen Wacht). Am 16. Juni ist Erzherzog Ferdinand Karl auf seiner Studienreise in Windischgraz eingetroffen, wo er feilich empfangen wurde. Die Stadt war mit österreichischen und steirischen Jagden besetzt. Am 27. Juni um halb 6 Uhr Abends fand ein feierlicher Empfang der gesammten Beamtenschaft und der Geistlichkeit statt. Der Erzherzog war von der Aufmerksamkeit sichtlich erfreut und befragte jeden der Herren in liebenswürdiger Weise über seinen Wirkungskreis, Dienstzeit etc. Abends fand ein Fackelzug mit Ständchen statt, woran sich ganz Windischgraz beteiligte.

**Marburg.** (Eigenbericht der Deutschen Wacht). Unter sehr starker Beteiligung wurde am Freitag Vormittag die Wahl der Bezirksvertretungsmitglieder aus der Gruppe des Großgrundbesitzes vorgenommen. Es war ja vorauszusetzen, daß die deutschen Kandidaten gewählt werden, da in dieser Gruppe sowie in der Gruppe der Städte und Märkte von gegnerischer Seite wohl nichts erreicht werden kann. Mit Freude sei festgestellt, daß nahezu alle 9 Kandidaten einstimmig gewählt wurden. Abgegeben wurden 224 Stimmzettel, von denen nur 7 kleine Namensänderungen aufwiesen. Es erschienen gewählt die Herren: Baumgartner, Gemeinderath und Realitätenbesitzer in Jarung, Faschin, Gemeindevorsteher und Realitätenbesitzer in St. Lorenzen a. d. R. B. Kamischeg, Gemeinderath und Realitätenbesitzer in Frauheim, Dr. Kornfeld in Marburg, Gemeindevorsteher und Realitätenbesitzer in Wachsenberg, Neubauer, Gemeindevorsteher und Realitätenbesitzer in Zellnitz a. d. Drau, v. Pistor, Gemeindevorsteher und Realitätenbesitzer in St. Egidii, v. Roman, Herrschaftsbesitzer und Gemeinderath in Rohwein, Obmann des landw. Vereines für die Umgebung Rohwein, Dr. Schmiderer, Obmann der Bezirksvertretung Marburg, Realitätenbesitzer in Marburg, Tscherne, Gemeindevorsteher und Realitätenbesitzer in Sulzthal.

**Gegen wilde Ehen.** Der Gemeindevorsteher von St. Michael ob Leoben richtet an alle Hausbesitzer und Wohnungsvermieter das Ersuchen, mit allem Nachdruck darauf zu dringen, daß die bei ihnen im Concubinate lebenden Ehepaare längstens binnen zwei Monaten sich verheirathen. Sollte dies aber aus entgegenstehenden Hindernissen nicht durchführbar sein und dem folgenden Trauungsanfrage ebenfalls nicht Folge geleistet werden, sollen dieselben zur weiteren Amtshandlung bei ihm angezeigt werden.

**Jahr- und Viehmärkte in Steiermark.** Am 3. Juli: Aflenz, J. — Aulendorf, Bez. Hartberg, S. — Garrach, Bez. Weiz, Kräm. — Gleisdorf, J. u. B. — St. Jilgen am Turial, Bez. Windischgraz, J. u. B. — Lafnitz, Bez. Hartberg, J. u. B. — Ligist, Bez. Voitsberg, J. u. B. — Marburg, B. — Miffling, Windischgraz, J. u. B. — Neukirch, Bez. Pettau, B. — Oppenberg, Bez. Mottenmann, Kräm. — Pletrowitz, Bez. (Elli) J. u. B. — Polenschanz, Bez. Pettau, B. — Pusterwald, Bez. Oberzeiring, J. — Remsching, Bez. Mährenberg, J. u. B. — Einsitz, Bez. St. Marzin, J. u. B. — Wildon, J. u. B. — Am 4. Juli: Esbach bei Rein, Bez. Umgeb. Graz, J. u. B. — Fürstenfeld, Wochenmarkt für Getreide und andere landwirtschaftliche Producte. — Windisch-Hartmannsdorf, Bez. Gleisdorf, J. u. B. — Hochenegg (Bez. Elli) B. — Höring, Bez.

Deutsch-Landsberg, B. — Marburg, J. — St. Peter am Ottersbach, Bez. Mureck, J. u. B. — Popplatz, Bez. Kobitsch, J. u. B. — Radkersburg, B. — Riez, Bez. Oberburg, J. u. B. — Saldenhofen, Bez. Mährenberg, J. u. B. — Unter-Roßreitnis, Bez. Kobitsch, J. u. B. — Videm, Bez. Mamm, B. — Am 5. Juli: Graz, Getreide-, Holz-, Stroß-, Loden- und Kohlenmarkt am Gries-, Holzmarkt am Dietrichsteinsplatz. — Pettau, B. u. Wochenmarkt.

## Vereinsnachrichten.

**Verein Südmark** in Graz, Frauengasse, 4. Der deutsche Verein Südmark setzt sich Aufgabe, die deutschen Stammesgenossen wirtschaftlich zu unterstützen, die in den gemischt-sprachigen Bezirken Steiermarks, Kärntens, Krains und des Küstenlandes bereits wohnen oder sich dort niederlassen.

Einem unterstützungsbedürftigen Stammesgenossen wurde ein Darlehen von 30 Gulden bewilligt. — Kronenpenden sind weiter eingegangen von J. S. (2), Director Kalkenecker, (1), R. (1), J. E. in Wien (1), E. H. in Wien (1). Um weitere Kronenpenden für unseren nationalen Wirtschaftsverein wird gebeten. — Das geplante Fest zugunsten des Vereines, bei dem außer der Belgierkapelle in besonders entgegenkommender Weise der Grazer akademische Gesangsverein mitwirken wird, findet am 8. Juli d. J. in dem Parke, infolge ungünstiger Witterung in den Sälen der Industriehalle statt. — In Graz ist die Gründung einer Frauengrupp im Werke. — Sonnabend, den 1. Juli findet in Marburg die Jahresversammlung der dortigen Ortsgruppe statt. Es ist sehr wünschenswert, daß recht viele Vereinsmitglieder aus Graz und den Nachbarortgruppen der von der Vereinsleitung an sie gerichteten Einladung folgend an dieser bedeutungsvollen Versammlung teilnehmen.

**Germanenbund.** Die siebente Hauptversammlung des Germanenbundes findet am 6. August Vormittags 10 Uhr im Saale des städtischen Curhauses zu Salzburg mit nachstehender Tagesordnung statt: 1. Bericht des Ausschusses über das abgelaufene Bundesjahr. 2. Bestimmung des Sitzes der Bundesleitung im nächsten Vereinsjahre. 3. Feststellung des Bundesbeitrages. 4. Ersatzwahl für die sühungsgemäß ausgeschiedenen Mitglieder der Bundesleitung. 5. Allfälliges. Am Sonnabend, den 5. August abends, findet die Begrüßung der Gäste auf der Festung Hohensalzburg statt. Für Sonntag nachmittags sind Ausflüge nach Reichenhall, Berchtesgaden, Königssee, Mondsee, Gaisberg, Hallein u. s. w. in Aussicht genommen; abends 8 Uhr findet im großen Curssaale der Festsommers statt. Anzahl und Namen der zur Hauptversammlung erscheinenden Vertreter und sonstigen Bundesmitglieder mögen dem Festauschusse ebensfalls bekannt gegeben werden, welcher alle Auskünfte bereitwillig erteilt. Zu allen diesen Veranstaltungen mit Ausnahme der Bundeshauptversammlung, welche letzterer nur Bundesmitglieder anzumohnen berechtigt sind, hat jeder deutsche Volksgenosse Zutritt. Die Verbände werden ersucht, die Bundesbeiträge für das laufende Jahr ebensfalls an die Bundesleitung abzuführen.

**Deutscher Schulverein.** Wien, 22. Juni. In der Ausschlußung am 20. Juni wurde den Ortsgruppen Trebitsch, Hernalz, Ebersdorf, Reitendorf, Reichenberg und beiden Ortsgruppen in Teischn für verschiedene Veranstaltungen, ferner dem Vereine aus Anlaß seines Aufrufes zugekommene Spenden der Sparcasse in Wagladt, der Bürgeressouce in Trebitsch, verschiedenen Vereinen in Schönlinde dem Herrn Bürgermeister Kraus in Postfeldberg, Herrn N. v. Gumbert in Gleiwitz, sowie einigen Stadtverordneten in Reichenberg für Sammlungen, und endlich der Gemeinde Hohenelbe für die freiwillige Erhöhung des Jahresbeitrages der Dank ausgesprochen. Die Nachricht von dem Anfall eines Legates nach Josef Schiff in

Lepliz, sowie von der Erfolgung des Legates nach Josef Kublany von Seltenhof in Eger, weiters der Dank des deutschen Sängerbundes in Galaz für eine Begrüßung aus Anlaß seines Bundestages und endlich der Bericht des Zahlmeisters über die Skontrierung der Caffe und deren Wichtigkeits wurde zur Kenntnis genommen und schließlich für die Schulen in Rehsberg, Johannisthal, Neitzelberg, Mährenberg, Freien, diverse Schulen im Bezirke Hohenstadt und den Kindergarten in M. Aulseer Unterstützungen bewilligt.

## Vermischtes.

**Zu Ehren Messels** hat vorgestern auch auf dem Laibacher Friedhofe beim Grimalde Messel's eine Gedächtnisfeier stattgefunden. Dieselbe wurde durch den Forstath und Landesforstinspector Soll mit einer kernigen, die Verdienste des unvergesslichen, um die Wissenschaft und Oesterreich so hochverdienten Forsttechnikers feiernden Ansprache eröffnet, an deren Schlusse der Redner den vom krainisch-küstenländischen Forstvereine gespendeten prachtvollen Kranz an dem Monumente niederlegte. Sodann ergriff Bürgermeister Cassella das Wort, indem er gleichfalls das Andenken des unsterblichen Gelehrten und Erfinders feierte und den vom Ausschusse der Wiener Centenarfeier eingesandten Kranz seiner Bestimmung übergab, um sodann auch den von der Stadtgemeinde Laibach gespendeten Kranz an dem Denkmal niederzulegen. Hierauf folgten mit weiteren Kranzpenden Oberforstcommissär Pletschka namens des Geburtsortes Messel, Ehrhard; Vaurath Swital namens der Staatsforstbauamten Krains und Obergeringieur De Gasparo von der Bauleitung der Untertraineer Bahnen namens der Laibacher Eisenbahntechniker.

**Preisausreibung.** In Ausführung des über Antrag der Ortsgruppe Warasdorf bei der Hauptversammlung des Deutschen Schulvereines in Teplitz am 22. Mai l. J. gefaßten Beschlusses wird hiemit der Preis von 100 Kronen für eine möglichst einfache aber sichere Sammelbüchse, welche den nachstehenden Bedingungen zu entsprechen hat, ausgeschrieben. Dieselbe muß sowohl zur sicheren Anbringung an einer Wand, als auch zur Aufstellung auf einem Tische geeignet sein und ein gegen jeden unbefugten Eingriff sicheres, zur Aufnahme von Münzen bis zur Größe eines Einguldenstückes, sowie zur Aufnahme von Papiergeld geeignetes Einwurfsloch besitzen. Muster sind bis zum 30. August l. J. in der Vereinskanzlei, Wien I., Bräunerstraße 9, vorzulegen. Die Zuerkennung des Preises erfolgt sofort nach Prüfung der sämtlichen eingelangten Muster.

Wien, am 22. Juni 1893.

Der Deutsche Schulverein.

**Die Specialausstellung** von Futterbereitungsmaschinen, Molkereigeräthen, Stallrichtungen und Stallutensilien für Kinder und Schweine, ferner von Kraftfuttermitteln in Verbindung mit der vom 7. bis 11. September d. J. in Wien, I. k. Prater stattfindenden III. internationalen Zucht- und Auswieschau für Kinder und Schweine — hat die Anmelbungsfrist bis auf den 15. beziehungsweise 20. August verlängert. Es gibt sich bereits eine rege Theilnahme für diese Special-Ausstellung kund und werden die Aussteller von Molkereimaschinen, welche die ausgetesteten Maschinen in Betrieb zeigen, ersucht, gleichzeitig mit der Anmeldung das Quantum Milch, welches sie beläufig per Tag benötigen, bekannt geben zu wollen. Das Programm wurde dahin erweitert, daß diejenigen, welche Molkereimaschinen und Geräthe zur Ausstellung bringen, die etwa mit denselben erzeugten Producte ebenfalls zur Anschauung bringen können. Anmeldungen nimmt entgegen und Auskünfte erteilt das Secretariat der I. k. Landwirtschafts-Gesellschaft in Wien, I. Herrentgasse 13.

Kunst, Schriftthum, Bühne.

Rund um die Adria von Josef Strabner, mit 34 Illustrationen von Franz Schlegel. (Graz, Leykam). „Wenn jemand eine Reise thut, so kann er was erzählen.“ Und Strabner versteht nicht nur viel, sondern ganz herrlich zu erzählen all das, was er auf der Fahrt längs der adriatischen Küste gesehen und empfunden. Mit offenem Auge für die beglaubenden Reize der Natur, mit tiefem Verständnis für die monumentalen Zeugen längst vergangener Zeiten, mit belehrenden, vergleidenden Betrachtungen zwischen dem Einst und Jetzt werden die Eindrücke der ausgebeuteten Reise geschildert. Wir nützen den Rahmen eines Referates weit überschreiten, wollten wir auf die einzelnen Capitel der vorliegenden Reiseerzählung näher eingehen. Zur Redigirung dieses Werkes genüge die Aufzählung der einzelnen, geschilderten Ausflugsstationen: die Insel Lussin, Cassua, Pissino, von Kariz nach Montona, auf dem Eschischenboden, Aquileja, Grado, im Schatten der Euganeen, Este, am Po. Vollen Lobes wert ist der Bienenfleiß, mit dem Strabner alle wissenschaftlichen Quellen für seine Reise studierte und deren Früchte er nach erfolgter Beschäftigung dem Leser in anziehender Form bietet. Strabners Sprache athmet eine solche Wärme und solche Anschaulichkeit, daß wir uns nicht versagen können, wenigstens eine Probe seines Schilderungstalentes vorzuführen. Die Aussicht vom Monte Mifero aus schließt er mit den Worten: „Nings zu unseren Füßen das Meer, unerschöpflich in seinen Ausdrucksmitteln wie ein Menschenantlitz. Es lächelt, es grüßt, es träumt. Im stillen, sonnigen Frieden schlummert es da in der Dämmerung, erglüht herrlich und nagt es dort an dem klüftigen Felskamm, spielend wälzt es sich auf den flachen Strand hinauf, im Sande zierliche Furchen ziehend. Dann schiebt es sich wieder bleigrau und schwer über Untiefen hinweg und spiegelt stahlgrün den Meeresspiegel.“ — Und will dünken, daß eine so lebendige Schilderung einen dankbaren Vorwurf für jeden begabten Maler abgeben könnte. Uebrigens verdienen die 34 Abbildungen, mit denen Schlegel das Werk schmückt, gleichfalls großes Lob; sie sind fast durchwegs meisterhaft ausgeführt. — Was die Fülle historischer Streiftücher in dieser Reiseerzählung betrifft, können wir eben, der — um mit Petrarca zu sprechen — kein anderes Vergnügen kennt als sich belehren zu lassen, Strabners Buch nur dringen empfehlen. Er wird das Buch gewiß mit dem Gefühl, reiche Belehrung geschöpft zu haben, aus den Händen legen. Wenn nun gar klingende Münzen zu einer Vergnügungstreise zu Gebote stehen, der zögere nicht und reife — rund um die Adria. —

Martha Baumkirchers Tagebuchlein. Erzählung aus dem XV. Jahrhundert von Lothar Graf Orsini-Rosenberg, (Klagenfurt 1893, Verlag von A. Rauneder). Wenn heute noch etwas in der deutschen Sprache vergangener Jahrhunderte geschrieben wird, so geschieht dies regelmäßig im Dienste des Humors, denn jene Sprache ist durch die Unmöglichkeit und Nüchternheit des Ausdrucks hierzu besonders geeignet. Das uns vorliegende Büchlein ist nicht von Scherz sondern von tiefem Ernste durchdrungen. Die Tochter des feierlichen Mitters Andreas Baumkircher erzählt uns die Geschichte ihrer glücklichen Liebe zu ihrem späteren Gatten Hans von Stubenberg und berichtet uns nebenbei von dem traurigen Gescheh'n ihres Vaters, der an fand Jörgen des heiligen mariners abentzür vesper anno domini 1471 als rebel zu Graz hingerichtet wurde. Wir glauben in dem Tagebüchlein in der That ein schriftliches Denkmal aus dem 15. Jahrhundert vor uns zu haben. Wir bewundern die Gewissenhaftigkeit und Gewandtheit des Verfassers im Gebrauche der damaligen Sprache, wir laden uns an der anmutigen Darstellung, an den kindlich-kraftigen Gedanken, an dem reinen Sinne, die das Tagebüchlein kleiden. Die Gestalten sind geschichtstreu und besonders Martha eine echte deutsche Frau aus einer Zeit, die uns zum Begriffe deutsche Frau die Ideale bietet. Den Freunden deutscher Geschichte, wie einer unverdorbenen Dichtung ist Orsini-Rosenbergs Erzählung recht warm empfohlen. Alb.

Einschneidung hier angelegten Schreften sind zu beziehen in der Buch- Kunst- und Musik-Verhandlung Fritz Rasch in Giti.

Fremdenliste der Stadt Giti.

vom 20. — 27. Juni 1893.

„Hotel Erzherzog Johann.“

M. Mayer, Beamter, Leoben; Dr. R. Foregger, Abvokat u. Reichsrathsabgeordneter, Wien; Wilhelm Kieseling, Kaufmann, f. Frau, Prag; Carl Brudner, Privat, f. Frau, Dresden; Franz Josef E. v. Horstke, f. u. f. Major, f. Diener, Wien; Dr. Schumeder, Landesauschuss, Graz; Sr. kaiserl. Hoheit Erzherzog Ferdinand, mit 2 Kammerbedienten, Wien; Carl Gustav Leffig, Kohgerber u. Lederhändler, Wuzen, b. Leipzig; Hermann Kaiser, Bureauchef der österr.-ung. Staatsbahn, Graz; N. Kotowit, Kaufmann, Pettau; August Faleschini, Bürgermeister, Rann; Graf Atems, Landtagsabgeordneter, Graz; Moriz Morawek, Reisender, Graz; Vinc. C. Ludschitz, Privat, Graz; Alois Niebl, Fabrikant, Freiwaldau, Schlesien; Alois Moosbrugger, Reisender, Innsbruck; St. Bürger, Reisender, Graz; Andreas Strazjader, Reisender, Wien; D. J. Gilar, Reisender, Wien; Alois Molena, f. f. Briefträger, f. Frau, Wien; Eugen Gasjan, Müller, mit Tochter, Budapest.

„Hotel Roscher (Wregg).“

Franz Ritter, Reiskulinhaber, Graz; Oskar Urban, Werkrestaurateur, Triest; Maximilian Klein, Reisender, Wien; Heinrich Sperling, Kaufmann, Wien; Rudolf Buchwieser, Reisender, Wien; Alois Stoba, Kaufmann, Wien; Frau M. Redermann, mit Enkelin; Mijaj Waschan, Privat, Triest; Herman Koln, Apotheker, f. Frau, Wien; Samuel Schiller, Geschäftsmann, Szentes, Ungarn; Anna Schnitzler, Med. Dr. Witwe, Wien; Ernest Sippanski, Bergakademiker, Pribram; Max Weiringer, Geschäftsmann, Stampfen, Ungarn; Ferd. Weber, Reisender, Raaden; M. Kaffner, Reisender, Wien.

„Hotel Elefant (Kallander).“

Anna Martesic, Kolektantin, Agram; C. Weinberger, Reisender, Wien; Ritter v. Strommer, f. u. f. Oberst, Brigadier; Josef Ritter v. Freisenstein, f. u. f. Hauptmann i. R., Agram; Heinrich Zellner, Reisender, Wien; Anton Kirsch, Kaufmann, Schweinfurt a. M.; Mit. Bauer, Agent, Graz; Eb. Goldstein, Agent, Wien; Joh. Kolb, f. u. f. Linienfahrts-Capitän, i. R., Laibach; Hofbauer, Güterverwalter, Oberburg; Theodor Doller, vom Theater a/b. Wien, Wien; Gustav Rajtan, vom Theater a/b. Wien, Wien; Josef Steininger, Capellmeister, Wien; Paula Pfauter, Opernsängerin, Wien; Graf G. Esterhazy, f. u. f. Oberleutnant, Wien; Max R. v. Hoen, f. u. f. Oberleutnant, Wien; Carl Fremont, Ingenieur, Fiume; Rudolf Eichberg, Buchhändler, Wien; Carl Braun, Kaufmann, Wien; Friedrich August, R. v. Hoen, Rechnungs-Manipulant; Mathias Schellitsch, Privatier, Graz; Rudolf Rubel, f. u. f. Oberleutnant, Wien; R. Koch, Kaufmann, Wien; August Ebler v. Schiefner, f. u. f. Oberleutnant, Wien; Roman Berner, Reisender, Graz; Arth. Tomisch, Reisender, Triest; Peter Rilic, Militär des Ruhestandes.

„Hotel Stadt Wien.“

Irene Fischer, Doktors-Gattin, mit Kinderwädchen Bares; Johann Belle, Wanderlehrer, Marburg; Adolf Bončina, Privatbeamter, Drazenburg; Joh. Obrefil, Ingenieur, Graz; Leopold Hoffmann, Kaufmann, Wien; Rudolf Rubel, f. u. f. Oberleutnant, Diener, Wien; Fr. Petel, Kaufmann, Laufen; Carl Walling, Oberberggrath, Pribram; Ant. Joh. Pratanic, Privatier, Laufen; Friederike Eble von Canal, Private, mit Sohn, Graz; S. Rumanovic, Beamter, mit Frau, Agram; F. Jari, Geschäftsreisender, Wien; Amalie Abel, Private, mit Amalie Stoten, aus Triest; Fanny von Regrelli, Hauptmannswitwe und Amalie Balzich, Postmeistersgattin, Laibach; Marie Schürer, f. ung. Post- und Telegrafens-Manipulantin, Agram; Emil Schreiber, Beamter, Lunenburg; Anton Posser, Ingenieur, Wien; Gustav Breuer, Reisender, Wien;

„Hotel gold. Löwe (Raifer).“

A. Schwingshall, Kupferschmiedemeisterswitwe, mit Tochter und Sohn, Laibach; Carl von Leoboth, f. u. f. Oberleutnant, mit Diener, Wien; Ludwig Tomins, Reisender, Wien; C. Majer, Weinhändler, Marburg; Gustav Schaff, Commis, Widenwald; Franz Verckinag, Commis, Waid-Graz; Rudolf Rutowitsch, Commis, Neubau; Josef Baron Baltin,

f. f. Hauptmann i. R., Sonobitz; Franz Wogring, Zimmermeister, Rann; Josef Richter, Eisenbahnbeamter, Manheim; Camillo Walenta, Ingenieur b. Südbahn, Marburg; C. Tomani, Holzhändler, Böckschach; Otto Ebler v. Cron, f. u. f. Oberlt. mit Diener, Wien; Emil Hansabel, Privatier, sammt Frau, Stettin; Walther S. Wenderich, Privatier, sammt Frau, Graz; Ferdinand Koroschek, Privatier, sammt Sohn, Schönstein; Franz Eder, f. f. Post- und Telegrafens-Expeditor, Bllach; C. Hönigmann, Gastwirt, Judenbors;

„Hotel gold. Krone“

August Ebler v. Schiefner, f. u. f. Oberlt., Wien; Julius Cornides Ebler v. Kempado, Schloss Scheuern.

„Hotel Strauß“

Anton Kodes, Grundbesitzer; Josef Vestelak, Gastwirt und Fleischer, Reitenstein; M. Stischer, Kaufmannsgattin, mit Tochter, Laibach; Fr. Coeth, Schustermeister, Catez; M. Asten, Hausierer, Tarnow;

„Gasthof Stern“

F. Jonke, Handelsmann, Tumaau; S. Schwarzstein, Hausierer, Wien.

Briefkasten.

Herrn v. S. Die Privatadresse des Herausgebers lautet für Morgen und Ueberrnorgen: Semmering, Südbahnhotel.

Zur Beachtung. Unsere wiederholten Bitten an alle Mitarbeiter, nur Zeitschriften zu bezichtigen, haben erfreulicher Weise Erfolg gehabt. Wir hoffen daher, daß auch die folgenden Bitten Berücksichtigung finden, die sich auf die Form der Beiträge beziehen. Die für den Druck bestimmten Handschriften (Manuscripte) brauchen nicht mit besonderer Sorgfalt und Sauberkeit hergestellt zu werden. Aber es ist durchaus notwendig, daß die Rückseite jedes einzelnen Blattes leer bleibe. Sehr zweckmäßig ist es, die Berichte halbbrüchig zu schreiben, damit an der Seite etwa nötige Änderungen vorgenommen werden können. Dringend geboten erscheint es ferner, oben so viel freien Raum zu lassen, daß der Leiter des Blattes seine für die Druckerei bestimmten Bemerkungen dort anbringen kann. Zur Vermeidung von Druckfehlern wird wiederholt gebeten, alle Eigennamen und Fremdwörter (wenn solche nicht vermieden werden können) doppelt zu schreiben: so zwar, daß wenn die Handschrift in deutschen Buchstaben hergestellt ist, das betreffende Wort mit lateinischen Buchstaben wiederholt werden mag und umgekehrt. Insbesondere bei Personennamen, die der Leitung unbekannt sind, gibt es keine andere Bürgschaft für die richtige Wiedergabe. Bei anderen Eigennamen und Fremdwörtern werden durch diesen Vorgang zeitraubende Nichtigstellungen der Büchsenabzüge vermieden. — Die Lieferungsfrist für Berichte dauert bis Dienstag, bezw. Freitag abends. — Kanzlei der Schriftleitung und Wohnung des Herausgebers befinden sich seit Ostern im Grundbesitzlichen Hause, Grazergasse 20, I. Stock.

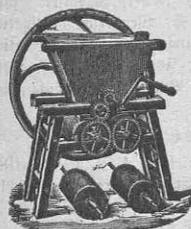
Weltausstellung in Chicago. Eines

der interessantesten Objecte in der österreichischen Abtheilung ist die Ausstellung der bekannten Mineralwasser-Firma Heinrich Nattoni. Auf einem in reichverzerrtem Eisenfuß künstlerisch ausgeführten Postament, um welches die verschiedenen Mineralwässer und Quellenproducte in geschmackvoller Anordnung gruppiert sind, erhebt sich eine Gießhülle Flasche von wahrhaft riesigen Dimensionen, welche den großartigen Abzich dieses Sauerbrunnens gleichsam symbolisch zum Ausdruck bringen. Das im Auftrag der Gießhülle Brunnen-Versehung nach Entwürfen des Wiener Architekten Karl Haböck von der Kunstschlosserei Math. Zoman in Wien hergestellte Object, welches schon von Weitem die Blicke aller Ausstellungsbesucher auf sich zieht, repräsentiert nicht allein die Weltfirma Nattoni, sondern gibt auch Zeugnis von der hohen Entwicklung der österreichischen Kunstindustrie.

Der Postdampfer Friesland, der Nord-Star Linie, in Antwerpen, ist laut Telegramm am 19 Juni wohlbehalten in New-York angekommen.

Zur Obstverwertung.

# Pressen für Obst und Wein



neuester vorzüglichster Construction. Original-Fabrikate mit continüierlich wirkendem Doppel-druckwerk und Druckkraftregulator.  
**Garantiert höchste Leistungsfähigkeit bis zu 20 Procent grösser als bei allen anderen Pressen.**

**Obst- und Trauben-Mühlen**  
**Complete Mosterei-Anlagen**  
**Saft-Pressen, Beeren-Mühlen** zur Bereitung von Fruchtsäften  
**Dörr-Apparate für Obst und Gemüse,**

Neueste selbstthätige Patent-Reben und Pflanzenspritzen „Syphonia“  
fabricieren als Specialität

## PH. MAIFARTH & Co.

Fabriken landwirtschaftlicher Maschinen  
**Wien, II., Taborstrasse Nr. 76.**

Kataloge gratis. — Vertreter erwünscht. 641—10  
**Vor Ankauf von Imitationen wird gewarnt.**

# Ein Frack

wie neu, für schlanke Statur, ist für **10 fl.** zu verkaufen. Passend für Studenten (für Matura). Zu sehen Laibacher Strasse 24, parterre. 663—2

# Ein Haus

ebenerdig, bestehend aus 6 Zimmer, 2 Kücher, schönem Gemüsegarten, 1100<sup>0</sup> Kl. Grund, 5 Minuten von der Stadt Cilli, ist aus freier Hand zu verkaufen. — Nähere Auskunft bei Frau Maria Skofč, Langenfeld Nr. 15, Cilli. 662—3

**Haben Sie Sommerproffen?**  
 Wären Sie jarten, weißen, sammelweihen Teint? — so gebrauchen Sie **Bergmann's Siliemilch-Seife**  
 (mit der Schutzmarke: Zwei Bergmänner) v. Bergmann & Co. i. Dresden.  
 à Stück 40 kr. bei Joh. Warmuth und Frau Nischlawy. 234-30

# Zum Quartalwechsel.

Soeben beginnt das neue Quartal von:

	erscheint	Preis	nach	Stempeln
		pr. Quart.	Auswärts	
Österr. Währung				
Wienermode . . . . .	14 tädig	1.50	1.56	—
Modenwelt . . . . .	„ „	—75	—81	—
Frauenzeitung kl. Ausg. . . . .	„ „	1.50	1.56	—
Elegante Mode . . . . .	„ „	1.—	1.18	—06
Bazar . . . . .	wöchentl.	1.10	1.86	—12

Abonnements auf diese, sowie auf alle im In- und Auslande erscheinenden Modezeitungen, Zeitschriften und Lieferwerke nimmt entgegen

## JOHANN RAKUSCH,

Buch- und Papierhandlung,

5 Hauptplatz CILLI Hauptplatz 5.

# TERNO! TERNO!

Wer Lust und Willen hat, rasch reich zu werden, wer rasch einen Ternogewinn erzielen will, der benütze nur die Ditrichstein'schen genau berechneten sicheren Lottogewinnzahlen. Hunderttausende Menschen verdanken diesen berühmten Mathematiker deren glänzende Existenz und in die Millionen reicht die Summe die auf **Ditrichstein'sche Combinationen** gewonnen wurde.

Die für die Ziehungen vom 24. Juni berechneten Gewinnzahlen, waren vom besonderem Glücke begünstigt, da gleich in allen drei Ziehungen auf einmal 76 Terno gezogen wurden.

Die Zahlen 47. 46. 16. für Budapest brachten 22 Terno

„ „ 22. 30. 83. „ Linz „ 36 „  
 „ „ 1. 19. 75. „ Triest „ 18 „

welche sämtliche Nummern Herr Ditrichstein berechnete und den glücklichen Gewinnern vor den Ziehungen zusandte.

Wer also Lust und Willen hat rasch reich zu werden dem ist jetzt die beste Gelegenheit geboten, der benütze nur Ditrichstein'sche genau berechnete und sichere Gewinnzahlen, die auf Verlangen Jedermann zugesendet erhält. Man wende sich diesbezüglich direkt nur an Herrn:

**Ditrichstein Maurizio in Budapest** (nähere Adresse unnötig) und lege dem Schreiben (womöglich recommandiert) 3 Stück 5 kr. Briefmarken behufs Postspesen bei, erfolgt dann unter strenger Discretion und franco postwendende Antwort 673

# JOHANN STOR

Schuhmachermeister

Bahnhofgasse 2 \* CILLI \* Bahnhofgasse 2

im Almoslechner'schen Hause

empfiehlt sich dem hohen Adel und dem P. T. Publica zur Anfertigung aller in sein Fach einschlägigen Arbeiten in elegantester und dauerhafter 571—3

Ausführung zu den billigsten Preisen.  
**Prompte Bedienung.**

# Deutsche Zeitung.

Großes, zweimal täglich erscheinendes freijünniges Blatt.

Jeden Sonntag Gratisbeilage:

„Illustrirtes Sonntagsblatt“.

Fachblätter:

Mechanisch-technische Rundschau; Chemisch-technische Rundschau; Militär-, Landwirtschaftliche, Schul-, Turner-, Touristen-, Sänger-, Literatur-, Beamten- und Frauen-Zeitung.

Jedes dieser Fachblätter schreibt Preise aus. Mitarbeit von Abonnenten willkommen.

# Unfallversicherung.

Abonnements-Bedingungen:

Für das Inland:

Mit täglich einmaliger Postverendung; Mit täglich zweimaliger Postverendung:

Vierteljährig fl. 6.— Vierteljährig fl. 7.—  
 Halbjährig „ 12.— Halbjährig „ 14.—  
 Ganzjährig „ 24.— Ganzjährig „ 28.—

Die Verwaltung der  
 „Deutschen Zeitung“  
 Wien, IX., Reisingergasse 4.

596

Zu haben bei Joh. Rakusch, Cilli, Hauptplatz Nr. 5.

# Firmungs-Geschenke.

# Gebetbücher

in den einfachsten bis zu den feinsten Einbänden, zu allen Preisen, sind hier vorrätzig.

Zu haben bei Joh. Rakusch, Cilli, Hauptplatz Nr. 5.

# Theerschwefel-Seife

der Parfumerie Equitable Wien übertrifft in ihrer unerreichbaren Waschkraft alles bisher Dagewesene. 489—3  
 Preis pro Stück 35 kr. Zu haben bei **Josef Matič, Bahnhofgasse.**

# Zwei Wohnungen

im I. Stock sind bis 1. Juli zu beziehen. Anzufragen, im „Schweizerhof“, bei Unger. 685.



Ich beehre mich hiemit anzuzeigen, dass ich in G1111 ein reichhaltiges Lager von sämmtlichen  
221-44  
Landwirthschaftlichen  
Maschinen,  
Bicycles,  
Näh- &

!! Auch auf Ratenzahlungen !!

hauswirthschaftlichen Maschinen errichte  
**Reparaturen von sämmtlichen Maschinen & Bicycles** werden  
abgenommen und prompt und billig ausgeführt. Indem ich noch für das bisher  
entgegengebrachte Vertrauen bestens danke, bitte ich gleichzeitig auch mein  
neues Unternehmen zu unterstützen.  
Hochachtungsvoll  
Christian Thiemer, Brunneck (Tirol), erste Posthalter Kachelnahl.  
Verreter für G111 u. Umgebung: Max Henschel.

Sieher guten Kaffee zubereiten will, kaufe bei e d t e n

# Ölz-Kaffee.

Ölz-Kaffee ist der beste und reinste Kaffee-Zusatz.

Ölz-Kaffee enthält keine Säuren, keine

in allen Specerei-Geschäften.

St-25

## G. Neidlinger

Holzeramt  
beehrt sich, auf die neuen Erfindungen und Verbesserungen in  
Singer's

### Original-Nähmaschinen



hinzuweisen. Die neue V. S. Nr. 2 und 3 Nähmaschine ist in der Construction ein Muster der Einfachheit und wegen der leichten Handhabung, sowie unvortheilhaften Leistungsfähigkeit die beste Nähmaschine für den Panmühlgebrauch und Damenschneiderei. — Improved Singer-Ringschiffchen-Maschinen für Hausindustrie, sowie Special-Maschinen für alle Gewerbe und Fabrikationszweige, in denen Nähmaschinen zur Verwendung kommen.

Einzige Niederlage für Steiermark, Kärnten und Krain in  
Graz, 1., Spargasse 10. 7-21

## Jacobi's Toiletten-Seife

mit der „Friedenstaube“.

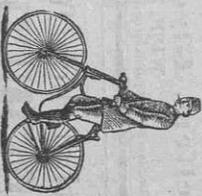


Rein, sparsam, mild...  
Ausgewaschen durch ein Gutachten der k. k. landw. und chem. Versuchsanstalt in Wien.

Küchlich in G111: bei den Herren Friedrich Jakowitsch, M. Heccevar, Vinzenz Anehm. — Steinbrücke: F. Schmidler. — Rann: F. Mathies, I., del Cort, Jeanette, Kruditsch.  
Ferner empfehlenswerth: Pflaferseife, Speikseife, Malglückecken - Glycerin - Seife, Veilchen - Glycerin - Seife, Citronenblüthen - Glycerin - Seife.

# Tiroler Loden

für Herren und Damen, echt von  
Innsbruck — **RUDOLF BAUR** — Rudolfstr. 4  
Fertige Havelock, Wettermäntel, Joppen, Hute etc. 605-10



empfehlen zu jeder Saison ihr gut assortirtes Lager von  
Tuch-, Current-, Mann-  
factur-, Leinen-, Wirk-,  
Kurz- und Modewaren,  
sowie  
**Nähmaschinen u. Bicycle**

in grösster Auswahl, bestes Fabrikat, zu sehr billigen Preisen.  
Auswärtige Commissionen werden prompt ebechnet und auf Wunsch Muster von sämmtlichen Artikeln verköhigt oder  
eingesandt.

Nähmaschinen u. Bicycle gegen monatliche Ratenzahlung.

Nähmaschinen- und Bicycle-Reparaturen werden von uns übernommen und durch unseren eigenen Mechaniker schnell, billig und bestmög. besorgt.



Zu 10 Meter  
1 KILBER.  
3. W. fl. 1.50  
Vollkommen  
altersunverwundlich.

Geruchlos  
sofort trocknend  
und dauerhaft,  
klebt nicht!

## FUSSBODEN-GLANZLACK

entwässelt es, Zimmer zu streichen, ohne dieselben ausser Geruch zu setzen, da der unangenehme Geruch und das langsame, klöbrige Trocknen, das der Oelfarbe und dem Oellack eigen, vermieden wird. Die Anwendung dabei ist so einfach, dass jeder das Streichen selbst vornehmen kann. Die Dielen können  
gefärbten Ausbotten-Glanzlack,  
gelbbraun und mahlagobraun, der wie Oelfarbe deckt und gleichzeitig Glanz gibt; daher anwendbar auf alten oder neuen Fussboden. Alle Flecken, fäthieren  
Anstrich etc. deckt derselbe vollkommen; und  
praktisch Glanzlack (empfehlen)

für neue Dielen und Parketten, der nur Glanz gibt. Kann natürlich für Parquetten und schon mit Oelfarbe gestrichelene ganz neue Dielen. Gibt nur Glanz, verdeckt aber nicht das Holzmaser.  
Postkoll ca. 35 Quadratmeter (2 mittl. Zimmer) 3. W. fl. 5.90 oder  
Rm. 9.50 franco.  
In allen Städten, wo Niederlagen vorhanden werden directe Aufträge diesen übermachtet; Musteransuche und Prospekte gratis und franco, beim Kauf ist genau auf Firma und Fabrikmarke zu achten, da dieses seit mehr als 35 Jahren bestehende Fabrikat vielfach nachgemacht und verfälscht, entsprechend schlechter und häufig gar nicht dem Zwecke entsprechend, in den Handel gebracht wird.  
265-10

Franz Christoph,  
Zürich, Berlin,  
Prag, Karlsruhe, Industri-Quartier, NW, Mittelstrasse,  
Karolinenthal.

## Daniel Rakusch

Eisenhandlung in G111

# CEMENT

empfehle  
Kaufsteiner Portland-  
Perlmooener Portland-  
Zement  
Tuffsteiner Roman-  
Steinbrücker Roman-  
Traversen, Eisenbahnschienen für Bauzwecke  
Stuccaturmatten, Baubeschläge  
zu den billigsten Preisen. 254-a

Seit über 50 Jahren anerkannt beste und ausgiebigste Haus- und Wirtschaftsseife.



Registr. Schutzmarke.

# APOLLO-SEIFE.

Zu kaufen bei sämtlichen Herren Kaufleuten und Seifenhändlern.

Nur echt, wenn auf jedes Stück die gesetzlich geschützte Fabrikmarke sowie das Wort „Apollo“ eingepreßt ist.

Nachahmer werden gerichtlich verfolgt.

Preisblätter gratis und franco.

K. u. k. Hof- u. landespriv.

**Apollo-Kerzen-, Seifen-, Glycerin- und Parfümeriewaren-Fabriken**

WIEN, VII, Apologasse Nr. 6.

Briefadresse: Apollokerzen-Fabrik Wien. — Telegrammadresse: Apollo Wien.



Registr. Schutzmarke.

514-25



Sel. Kneipp

## Unentbehrlich für jeden Haushalt ist KATHREINER'S KNEIPP MALZ-KAFFEE

mit Bohnenkaffee-Geschmack. Derselbe bietet den unerreichten Vortheil, daß man dem schädigenden Genuß des ungemischten oder mit Surrogaten gemischten Bohnenkaffees entgehen und einen viel wohlschmeckenderen, dabei gesünderen und nahrhafteren Kaffee sich bereiten kann. — Unübertroffen als Zusatz zu Bohnenkaffee. — Höchst empfehlenswerth für Frauen, Kinder und Kranke. — Nachahmungen sorgfältig zu vermeiden. — 1/2 Kilo à 25 kr. — Ueberall zu haben. — Nur echt in weissen Packeten mit dem Bilde des Herrn Pfarrers Kneipp als Schutzmarke.

1788 52

### Draht-Matratzen

die besten Betteinsätze, rein, gesund, dauerhaft, billig. Liefert die I. steirische Draht-Matratzen-Fabrik

**R. Makotter** in Marburg. Preislisten gratis. — Wiederverkäufer Rabatt. Theilzahlungen bewilligt.

Effectvolles 645-5

### Garten-Feuerwerk

Liefert der concessionierte Pyrotechniker **Franz Cuno** in Graz, Frauengasse 4. Wiederverkäufer hohen Rabatt.

Beste

### „Rehblätter“

der Welt sind Sing- und Angstgeschreibblätter worauf jeder Rehbock sofort anspringt. Stück 60 kr. u. 1 fl. mit Anleitung bei „Deutscher Jäger“ Graz Kepplerstrasse Nr. 58. Gegen Reisevergütung lernen Angstgeschreibblätter an Ort und Stelle. 635-4

### Zwei Wohnungen

jede bestehend aus 3 Wohnzimmern, 1 Dienstkammer, Küche u. s. w. sind zu vermieten, u. zw. die eine sofort und die andere ab 1. August 1893. — Anfragen in der Verwaltung dieses Blattes. 276-a

### Theodor Gunkel,

**Görz, Bad Tüffer,** Winter, Curorte, Sommer. 193-a

### Bad Sutinsko

Akratotherme + 29-9° R. Hohe heilkräftige Wirkung bei Frauenkrankheiten. — Eisenbahn-Station Bedekovcina (Zagoriana-Bahn). Nähere Auskünfte ertheilt bereitwilligst: Badearzt Med. Dr. J. Manojlović und die Badeverwaltung. Adresse: Sutinsko, Post Bedekovcina, Croatien. 362-10

### Knaben-Erziehungs-Institut

Sermannngasse 6.

661-23

Vorzügliche Referenzen.

Prospecte durch Director Windbichler.



### Heinrich Reppitsch

Zugschmied für Brückenwagenbau und

Kunstschlosserei 302-28

Cilli Steiermark



erzeugt Decimal- auch Centinal-Brücken-Wagen, Gitterthüren und Geländer, Ornamente und Wappen aus Schmiedeeisen, Garten- und Grabgitter, Heu- und Weinpresse, Tiefbrunnen-Pumpen, auch Einschlagbrunnen, sowie Wagenwinden solid und billigst.



**MACK'S DOPPEL-STÄRKE**

nur acht mit nebiger Schutz-Märke

Heinr. Mack, Uim 50. Alleinig. Fabrikant und Erfinder von Mack's Doppel-Stärke u. Pasta Mack.

Schutz-Märke

Zu haben in allen Specereien, Colonialwarengeschäften.

Vertreter für den en-gros Verkauf:

**Anton Stadler, GRAZ.** 654-6



### Kwizda's Gichtfluid

Seit Jahren erprobtes schmerzstillendes Hausmittel

Preis 1/4 Flasche ö. W. fl. 1.-

1/2 Flasche 60 kr. 164-15

III/b

Zu beziehen in allen Apotheken.

Man achte gefälligst auf die Schutzmarke und verlange ausdrücklich

**Kwizda's Gichtfluid**

aus der Kreisapotheke Korneuburg bei Wien.

### Salon

Feiner schwarzer

Oelgemälde, eventuell altd deutsches Nuss-Speise- und Schlafzimmer zu verkaufen.

Adresse zu erfragen bei der Verwaltung des Blattes. — Anzusehen zwischen 4 und 6 Uhr nachmittags. 669-3

### Offene Stellen.

#### Commis,

militärfrei, flinker Verkäufer, flechtig in allen Fächern der Gemischtwaren- und Landesproductenbranche.

#### Lotterieschreiberin,

gesetzten Alters, verlässliche, selbständige Arbeiterin, mit schöner Handschrift, solche die in Warengeschäfte bewandert, bevorzugt, als auch ein kräftiger, gesunder

#### Lehrling

aus gutem Hause, mit nöthiger Schulbildung, solche, die bereits eine Lehre genossen, finden keine Berücksichtigung. Bei sämtlichen Erfordernis der deutschen und slovenischen Sprache. — Offerte zu richten an **Lebinger & Bergmann,** Gemischtwaren- und Landesproducten-Geschäft in Littai, Krain. 665-3

### Commis

der Gemischtwarenbranche, beider Landessprachen mächtig, thätiger Verkäufer, wird mit 1. September für mein Gemischtwaren-Geschäft acceptiert. Ferd. Jvanuš, in Pölsbach.

### Anfertigung

von Damenkleidern, Regenmänteln, Jaquets, Mantelets, Schulterkrägen, Caps u. s. w. nach neuesten Journalen und Modellen sowie Verkauf derselben.

Achtungsvoll

**Carl Roessner,** Bahnhofgasse 1.

# Bauauschreibung.

Von Seite des steiermärkischen Landesauschusses kommt die Ausführung des gesammten Unterbaues, des Oberbaues und Hochbaues, sowie der Abgrenzung und Distanzierung der Bahn, jedoch ausschließlich der Lieferung des eisernen Ueberbaues der Brücken, der Oberbaumaterialien, der mechanischen Ausrüstung für die Wasserbeschaffungsanlagen und der Gebäudeausrüstung für den in Steiermark gelegenen Theil (km. 0 bis 50·2) der schmalspurigen Landesbahn **Neumarkt-Mauterndorf (Murthalbahn)**, bezw. für die beiden BauLOSE dieser Strecke zur Vergebung. Das Vergebungsoperat, sammt den erforderlichen Plänen, dann die näheren Bestimmungen für die Einbringung der Offerte, die Offertformulare, die Preisliste, der summarische Kostenanschlag, die Bedingungen und sonstigen Offertebeilagen und Behelfe sind beim steiermärkischen Landes-Eisenbahn-Amte in Graz, sowie bei der landschaftlichen Eisenbahnbauleitung in Murau einzusehen.

Die Bauvergebung erfolgt entweder losweise oder bezüglich der ganzen, jetzt zu vergebenden Strecke gegen Nachmaß und Einheitspreise, jedoch werden auch Pauschal-Offerte entgegengenommen. Die bezüglichlichen Angebote sind längstens bis 25. Juli 1893, 12 Uhr mittags versiegelt, beim steiermärkischen Landesauschusse einzureichen.

Das Badium ist bei dem Landes-Obernehmer-Amte in Graz zu erlegen und beträgt daselbe:

**A. Für die gesammten Herstellungen:**

a) Der ganzen Strecke	km. 0—50·2	fl. 56.000
b) des I. Loses	km. 0—28	fl. 28.000
c) des II. Loses	km. 28—50·2	fl. 28.000

**B. Für die Unter- und Oberbauarbeiten, für die Beschotterung und die Beistellung, sowie Verlegen der Bahnzeichen:**

a) Der ganzen Strecke	km. 0—50·2	fl. 45.000
b) des I. Loses	km. 0—28	fl. 20.000
c) des II. Loses	km. 28—50·2	fl. 25.000

**C. Für die Hochbauten:**

a) Der ganzen Strecke	km. 0—50·2	fl. 11.000
b) des I. Loses	km. 0—28	fl. 8.000
c) des II. Loses	km. 28—50·2	fl. 3.000

Es wird ausdrücklich bemerkt, daß nur jene Offerten bei der Offertverhandlung auf eine Berücksichtigung ihres Angebotes rechnen können, welche ihre technische und finanzielle Leistungsfähigkeit, bezüglich der von ihnen zu übernehmenden Arbeiten darzuthun vermögen.

Offerte, bei welchen eine der als Bestandtheile derselben bezeichneten Beilagen von den Offerten nicht unterschrieben wurde, oder bei welchen der Nachweis über den Erlag des vorgeschriebenen Badiums fehlt, ferner solche Offerte, in denen eine gänzliche oder theilweise Aenderung der Offertgrundlagen angestrebt wird, werden als nicht eingelangt betrachtet.

Der steiermärkische Landesauschuß behält sich das Recht vor, über die Annahme oder Nichtannahme der eingelaufenen, ordnungsmäßig instruierten Offerten nach freiem Ermessen zu entscheiden, allenfalls auch sämtliche eingelangte Offerte zurückzuweisen.

Die Erklärung des steiermärkischen Landes-Auschusses über die Annahme oder Nichtannahme der eingelangten Offerte wird bis längstens 1. August 1893 erfolgen.

G r a z, im Juni 1893.

Vom steiermärkischen Landes-Auschuß.

Nachdruck wird nicht honoriert.

# Anzeige.

Ich erlaube mir den P. E. Damen von Cilli und Umgebung bekannt zu machen, daß ich mein

**Confections-Geschäft** in der Grazergasse aufgelassen habe und von jetzt an die

## Damenschneiderei

in der **Herrengasse Nr 30, I. Stock** (Kodermann) ausüben werde.

Indem ich für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich mir dasselbe auch weiterhin geneigtest zukommen zu lassen.

Cilli, 1. Juli 1893.

678

Flora Kuželik.

## Bahnarzt A. Paichel

ordiniert im Monate Juli in Cilli, Hotel „Elefant“ täglich von 9 bis 12 Uhr vor- und 2 bis 5 Uhr nachmittags. 671-a

Zubereitet von

### G. PICCOLI, Apotheker in Laibach.



**Eisenhaltiger Wein.** Dieser Wein enthält ein von dem schwächsten Magen leicht verdauliches Eisenpräparat, weshalb er für blutarme Personen, sowie auch für solche, welche infolge von Krankheiten geschwächt sind, von ausgezeichnet-ter Wirkung ist.

Man wird ihn daher den Müttern, denen an der Gesundheit ihrer Kinder viel gelegen ist, nie genug empfehlen. Blasse, schwächliche und kränklich aussehende Kinder sind infolge ihrer Blutarmuth amso-mehr allen Krankheiten der Jugend ausgesetzt und

unterliegen diesen, oder überwinden dieselben mit mehr Schwierigkeiten als die gesunden und kräftigen.

Bei Gebrauch dieses Weines stärkt sich der Magen, der Appetit nimmt zu, man verdaut leicht, es vermehrt sich das zu unserer Nahrung so sehr nöthige Blut und es gibt die den Gesunden eigene frische Farbe wieder.

Preis einer Flasche fl. 1.—, grössere Flaschen fl. 1.50.

Auswärtige Aufträge werden umgehend gegen Nachnahme des Betrages effectuirt. A 675-12

## Hotel Elefant.

Sonntag den 2. Juli 1893

# CONCERT

der Cillier Musikvereins-Kapelle.

Anfang 8 Uhr.

Entree 25 Kr.

Um zahlreichen Zuspruch littet

hochachtungsvoll

M. Kallander.

In Emilie Haussenbüchl's

CONCESS.

höheren Töchter- u. Volksschule

werden mit beginnendem Schuljahre

Mädchen zur Erziehung und zum Unterrichte aufgenommen.

Preise mässig. Näheres mündlich oder durch Programm.

689-11

E. Haussenbüchl, Vorsteherin.

## Dankfagung.

Bei meinem Scheiden sage ich Allen, welche mich in meinem Geschäfte unterstützt haben, besten Dank. Insbesondere danke ich dem löbl. Stadtmant und der städt. Sicherheitswache für das mir bewiesene Entgegenkommen.

Hochachtung

**Josef Paulinz.**

Cilli, 1. Juli 1893.

3. 5529.

## Kundmachung.

Zur Verhütung von Unglücksfällen und Verkehrsstörungen bei der in der Reconstruction begriffenen **Kapuzinerbrücke** wird hiemit das Befahren dieser Brücke mit Kinderwägelchen unbedingt untersagt. Fahrräder dürfen über die Brücke nur geschoben werden.

Es wird am Samstage entsprechend für die Passage der Kinderwägen vorgesorgt werden.

Ueberhaupt wird das den Stadtpark besuchende Publicum im Interesse des ungestörten Fortganges der Reconstructionsarbeiten ersucht, den Weg über den Samsteg sowohl in den Stadtpark als auch zurück in die Stadt zu benutzen.

Den Anordnungen der zur Ueberwachung der Brücken-Reconstructionsarbeiten aufgestellten städtischen Organe ist unweigerlich Folge zu leisten.

Stadtmant Cilli, am 29. Juni 1893.

Der Bize-Bürgermeister:  
Stiger.

677

# AVIS!

Wir bringen hiemit zur allgemeinen Kenntniss, daß Herr J. Bechtold nicht mehr unser Vertreter und daher nicht mehr berechtigt ist, Zahlungen in Empfang zu nehmen.

**Brauerei Farrach.**

681-3

Restaurant Waldhaus, Cilli.

Mittwoch den 5. Juli 1893, abends 8 Uhr

Letztes Gastspiel der Gesellschaft

## SANDNER.

PROGRAMM:

I. Abtheilung.  
Taschenspielerkünste à la Herrmann.

IV. Abtheilung.  
Demonstrationen aus der vierten Dimension.

II. Abtheilung.  
Die Hell-Seh-Mediums Bellachini-Sandner.

V. Abtheilung.  
Kopfrechnen und Gedächtnisproben von Bertha Sandner.

III. Abtheilung.  
Die Gedanken- und Willensübertragung ohne Schlaf.

— Schluss —  
Knotenkünste oder Scherze der Magic.

Dauer der Vorstellung circa 90 Minuten.

Entrée 30 Kr.

Die Pièce de résistance des Abends bildet die 5jährige Gedächtniskünstlerin Bertha Sandner. Das amnuthige Kind gab im Etablissement Ronacher zu Wien 30 Gast-Vorstellungen mit durchschlagendem Erfolge.

Bei ungünstiger Witterung im Hotel „Gold. Löwe.“

# Die Zusammenkunft

der

## Deutschen Parteigenossen

aus dem

steirischen Unterlande

findet statt:

# am Sonntag den 9. Juli

Nachmittag 4 Uhr

in den

→ Räumen des Casinos →

# in Gills.

